[Sebastian Mayr / Beda Lehner]: Bibliotheca Cremifanensis, Catalogus Codicum Manuscriptorum. Auszug aus dem Katalog des Hugo Schmid ab anno 1877.

Kremsmünster, 1903-1913 Seite Cim. 3b

Quelle:
Copyright:

nur zur Hälfte erhalten und mit einem Papierblatte über-
klebt, enthält ein paar unzusammenhängende Schreib-
übungen von einer Hand des 16. Jahrh..

1) Blatt 1a - 46b: Necrologium II. Cremifanense.
Oben die Aufschrift: Hic liber est ecclesie s. Agapiti mona-
sterii in Chremsmunsterii.
Bl. 47a u. b enthält einen ordo confessionis auf col. 2,
den catalogus abbatum auf col. 4 u. 5.

2) Blatt 48a - 62b: Officium defunctorum.
Bl. 63a bis Mitte enthält ein Statut des Abtes Friedrich
von Aich über die Totenfeier der verstorbenen Mitglieder
des Hauses; Hand des ausgeh. 15. Jahrh..
Bl. 63b eine Antiphon „Memento quod homines ....“ und
eine zweite „Vox dilecti mei“, beide mit Choralnoten.

3) Blatt 64a - 76b: Visitatio infirmi.
Bl. 77a - 78b: Septem psalmi poenitentiales.
Blatt 79a - 81a: Praeparatio ad missam.
Bl. 81a - 81b: Debita pietancie. (Hand des 16. Jahrh).
Bl. 82a u. b eine Antiphon „Alleluia“, einen Hymnus
u. eine oratio.
Bl. 83a u. b ein Verzeichnis der Wohltäter (dieses von
Bernardus Noricus geschrieben) und ein Register der
mit Kremsmünster conföderierten Klöster (von spä-
terer Hand geschrieben).
Diese Beschreibung geschah nach P. Altmann
Altinger's „Die zwei ältesten Nekrologien von Krems-
münster,“ da ich die des P. Hugo Schmid bis jetzt
(29. Mai 1913) nicht finden konnte.
Vorne findet sich ein Papierzettel, dessen Inhalt
ich wörtlich anführe: „Das älteste Nekrologium
das P. Altmann Altinger im 84ten Bande des
Archivs für österreichische Geschichte (pag. 7 ff) heraus-
gegeben und beschrieben hat, ist im Schatzkasten
aufbewahrt gewesen, so sagt P. Altmann.